

Radio-Wien bringt:

Seite

Vom Maiprogramm	1
Die Landtagswahlen von Ober- österreich	2
Eine Woche Radio-Wien	3
Richard Wagner als Dichter	4
Ein Narr und Niemand: Sonka	6
Moderne Orgelkunst	7
Mozarts Oper „Idomeneo“	8
Mahlers „Dritte“	10
VORTRÄGE:	
Der Zauberer vom Cobenzl	12
Wetter und Wanderer	14
Pilze- Schädlinge im Frühjahrsgar- tenbau	15
Der kleine Garten]	16
Zwischen Ost und West	17
Gute und schlechte Elektro-Haus- haltgeräte	17

RADIO WIEN

Radio-Wien bringt:

Seite

Die Ausbildung für den Beruf der Bäuerin	18
Der Sport in Oberösterreich im Jahre 1931	18
Kunst- u. Kulturstätten in Kärnten	19
Morgenturnen	20
Kinderbastelkurs	21
Von 9:20 Uhr bis 0:30 Uhr	22
AUS DER RUNDFUNKTECHNIK	
Das „Mikrostrahlen“-System	23
Huuuu!! Die Rückkopplung	25
Preisrätsel	26
Sicherungen in den Empfängern	27
Radionachrichten aus aller Welt	28
SENDESPIELE DER WOCHE, RADIOPOST, LIEDERWORTE, PROGRAMME, SPRACHKURSE,	

ILLUSTRIRTE WOCHENSCHRIFT DER ÖSTERR. RADIOVERKEHRS - A. G.

7. JAHRGANG

WIEN, AM 17. APRIL 1931

NUMMER 29

Schriftleitung: Wien; I., Johannesgasse 4 b; Tel. R 20-5-35

Verwaltung: Wien, I., Himmelfortgasse 25; Tel. R 28-5-55

Postsparkassenkonto: „Österr. Creditinstitut für öffentliche Unternehmungen und Arbeiten; Konto Ravag Wien“ Nr. 29190

Die durch ein vorangesetztes E gekennzeichneten Mitteilungen sind entgeltliche Anzeigen

Erscheint jeden Freitag — Bezugsbeginn jeden Monat — Die Bezugsbedingungen sind am Ende der letzten Seite des Heftes ersichtlich

Seite 30

RADIO - WIEN

7. Jahrg., Heft 29

Samstag, 25. April:

**„DAS MÄRCHEN VOM KLEINEN
OPICHI“**

Von Fred Hernfeld, Musik von Edmund Eysler.

Winnetou, die große Rothaut, Held aller Knabenträume, er ist das Vorbild und Beispiel aller Jugend. Unerreichbar ist seine Wunderkraft, sie zwingt in ihren Bann, sie läßt uns in atemberaubende Beklommenheit, in leidenschaftliche Andacht versinken, die alles ringsum vergessen macht — auch die Schule. Seht, so ergeht es auch dem kleinen Karli Mayer. Strafen, Nachsitzenmüssen, all' das kann seine Liebe und Verehrung für den großen Helden nicht vernichten. Und zum Lohn dafür erhält Karli den Besuch Winnetous, der ihn mitnimmt in seine Wunderwelt, der ihn zum kleinen Opichi führt und ihn teilnehmen läßt an dessen Abenteuern mit Tieren, Wind, Wetter und bösen Geistern. Ebenso wie Karli die indianischen Sitten und Gebräuche kennenlernt, wird ihm, gleich Opichi, die Gnade zuteil, den großen Geist Manito von Angesicht zu Angesicht zu schauen. Karli wird ein treuer Freund Opichis, der auszog, um seinen Vater zu suchen, und dessen kleines Heldenherz nicht zittert in allen Gefahren. So erfüllt Opichi erfolgreich die ihm gestellten Aufgaben und bringt seinem Volke das Licht, die Sonne des Ruhmes und der Ehre, nach der alle Rothäute streben. Wie Karli Mayer werdet auch ihr alle unmittelbare Zeugen der Wundertaten sein, die Opichi, der kleine Held und Nacheiferer Winnetous, vollbringt. Edmund Eyslers Musik illustriert dazu alles Geschehen in wirkungsvoller Weise.

Seite 44

RADIO - WIEN

Heft 29

Wiener Programm: Samstag, 25. April

15,25: Jugendbühne
Das Märchen vom kleinen Opichi
Von Fred Hernfeld
Musik von Edmund Eysler
Für den Rundfunk bearbeitet
von Georg Wolf
(Eine Inhaltsangabe: Seite 30)
Spielleitung: Dr. Hans Nüchtern

Karli Mayer, Schüler der III. Volksschulklasse (Knabenstimme, hell)
Lehrer August Kruse (spricht durch die Nase, nervös)
Eusebius Krumböck, Schuldiener (Stimme eines älteren Mannes)
Komm.-Rat Theodor Mayer, Inhaber des großen Spielwarenhauses Mayer (sonores Organ)

Manito, der große Geist
Winnetou
Der kleine Opichi
Guruma, seine Mutter
Cabibonoca, der Nordwind
Der Ur-Uhu

(Bekanntgabe der Besetzung in den Tagesblättern)
Fred Hernfeld, am 10. Dezember 1904 in Wien geboren, lebt als Journalist in seiner Vaterstadt. Für eine Studie über die Bewohnbarkeit des Mars erhielt er 1925 über Vorschlag Camille Flammarions das Diplom der Société astronomique de France. Fred Hernfeld ist bisher mit zahlreichen Essays und philosophischen Schriften hervorgetreten und schrieb auch Gedichte und Dramen. Die zwei Lieder „Elfenlied“ und „Serenata“ wurden von Anton Popovici vertont. Das auf der Wiener Radio-Jugendbühne zur Ursendung gelangende Kinderstück „Das Märchen vom kleinen Opichi“ ist aus einem bisher noch nicht aufgeführten Drama für „große und kleine Kinder“, „Der Sohn der Erde“, entstanden und hat übrigens noch einen Vorläufer in dem Kinderbuch „Pudel Mück, das treue Tier“, erzählt Geschichten Dir und mir“, das 1928 erschien.